

**Manfred Grönda und Edda Schliepack werden zu Bauers Stellvertretern gewählt**

## Adolf Bauer bleibt SoVD-Landesvorsitzender



**Der neue niedersächsische SoVD-Landesvorstand.**

Der bisherige Vorsitzende des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. Adolf Bauer bleibt auch die kommenden vier Jahre im Amt.

Bei der 18. Landesverbandstagung in Laatzen bei Hannover gaben ihm mehr als 97 Prozent der über 140 Delegierten ihre Stimme. Der Westersteder trat 1982 in den SoVD ein und führt den Verband seit

2003. Auch Edda Schliepack (Braunschweig) wurde in ihrem Amt als 2. Landesvorsitzende bestätigt. Ebenfalls zu Bauers Stellvertreter wurde Manfred Grönda (Lachendorf) gewählt. Er folgt damit auf Horst Wendland, der nicht erneut kandidierte. Auch die langjährige Landesfrauensprecherin Elisabeth Wohlert stellte sich nicht wieder zur Wahl. Ihre

Nachfolgerin ist Katja Krüger (Bad Bevensen). Neuer Landesschriftführer ist Rolf Könemund (Hameln). Bruno Hartwig aus Wagenfeld wurde einstimmig als Landesschatzmeister wiedergewählt. Ebenfalls zum neuen Geschäftsführenden Landesvorstand gehören: Hans-Peter de Vries (Wilhelmshaven) als Vorsitzender des Organisationsaus-

schusses, Ernst-Bernhard Jaensch (Wolfsburg) als Vorsitzender des Ausschusses für Verbandsstrategien und Elfriede Rosin (Adendorf) als Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses. Karl-Heinz Bach (Bad Bentheim), Karl-Otto Constien (Bienenbüttel), Hans-Dieter Erker (Seelze), Dieter Hebner (Winzenburg), Roswitha Junge (Kalefeld), Michael Muckle (Lunestedt), Ursula Pöhler (Hannover), Roswitha Reiß (Göttingen), Bernhard Sackarendt (Meppen), Hans-Egon Seffers (Lehrte), Günter Steinbock (Munster), Walter Törner (Stade) und Irmgard Wessel (Osna-brück) fungieren als Beisitzer im neuen Landesvorstand. Ines Neumann (Burgdorf), Hans Wilhelm Saul (Hemmoor), Hermann Wagenführ (Dettum) sowie Eduard Willms (Westerstede) sind als Revisoren tätig.



### VERBANDSTAGUNG

**Impressionen der Veranstaltung**  
Seite 2

### VERBANDSTAGUNG

**Erklärung zur Sozialpolitik**  
Seite 3

### AKTUELLES

**SoVD ebnet Weg in den Beruf**  
Seite 3

**Großer Erfolg bei der Diskussionsrunde für den SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.**

## Inklusion: McAllister sagt Gesetzesentwurf noch in diesem Jahr zu

Der entscheidende Satz des niedersächsischen Ministerpräsidenten David McAllister fiel nach seiner offiziellen Rede während der 18. SoVD-Landesverbandstagung: „Ich gebe Ihnen die Zusage, dass die Landesregierung noch in diesem Jahr einen entsprechenden Gesetzesentwurf für die Inklusion vorlegen wird.“

Dieser Ankündigung war massive Kritik an der Landesregierung durch die hochkarätig besetzte Diskussionsrunde vorangegangen. An dem sogenannten „SoVD-Talk“ nahmen neben dem SoVD-Landesvorsitzenden Adolf Bauer auch Sebastian Böstel (Vorstand der Paritäten in Niedersachsen), Mark Barjenbruch (Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen) und Hans-Werner Lange (Geschäftsführer des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen e.V.) teil.

Dabei hatten insbesondere Bauer und Lange das Vorgehen der Landesregierung bei der gemeinsamen Beschulung von Kindern mit und ohne Behinderung kritisiert. Bauer machte deutlich, dass Niedersachsen bei diesem Thema noch immer trauriges Schlusslicht sei, obwohl die Länder von der Bun-

desregierung verpflichtet worden seien, die UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen. Und auch Lange forderte: „Es muss bald etwas geschehen, die Rahmenbedingungen müssen geklärt werden.“

Die niedersächsischen Spitzenvertreter stellten sich darüber hinaus den

Fragen des „Nachtmagazin“-Moderators Ingo Zamperoni zu den Themen Mindestlohn, Fachkräftemangel in der Pflege, Ärzteversorgung auf dem Land und „Schuldenbremse“ (Kreditfinanzierungsverbot der Länder).

In diesem Zusammenhang forderte Böstel die Ein-

führung der Umlagefinanzierung im Bereich der Altenpflegeausbildung in Niedersachsen, an der sich sowohl auszubildende als auch nicht-ausbildende Pflegeeinrichtungen beteiligen. Außerdem sprach er den Mindestlohn in der Pflege an, der im August vergangenen Jahres eingeführt wurde: „Ist es gerecht, dass dieser Mindestlohn niedriger ist als der im Baugewerbe?“ Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. wies in den vergangenen Jahren immer wieder auf den bevorstehenden Ärztemangel hin. Zu diesem Thema äußerte sich auch Barjenbruch in der Gesprächsrunde. Die Kassenärztliche Vereinigung sehe derzeit eher einen punktuellen als einen flächendeckenden Mangel. Trotzdem sollte man bereits jetzt dagegensteuern - der SoVD werde bei der Umsetzung ein wichtiger Partner sein.



**David McAllister (links) sagte noch für 2011 einen Gesetzesentwurf zur inklusiven Bildung zu.**

## LANDESVERBANDSTAGUNG

**Über 140 Delegierte wählen neuen Landesvorstand / Diskussion mit niedersächsischen Spitzenvertretern**

## Fotoimpressionen der 18. SoVD-Landesverbandstagung



Die beiden 2. Landesvorsitzenden Edda Schliepack und Manfred Grönda (links) begrüßen bei der Tagung des SoVD den niedersächsischen Ministerpräsidenten David McAllister.



Uwe Schwarz (sozial- und gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, links) und SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer.



Moderator Ingo Zamperoni (links) mit dem SoVD-Landesvorsitzenden Adolf Bauer (2.v.l.) und den Vertretern niedersächsischer Spitzenorganisationen während der Diskussionsrunde.



Ingeborg Saffe, Horst Wendland, Elisabeth Wohlert und Brigitte Thomas (v.l.n.r.) schieden nach langjährigem Engagement aus dem SoVD-Landesvorstand aus.



Bei den Wahlen für den niedersächsischen SoVD-Landesvorstand haben die Mitglieder der Mandatsprüfungskommission während der Sitzung die abgegebenen Stimmen gezählt und ausgewertet.



Heidmarie Mundlos (stellvertretende Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion) im Gespräch mit dem SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke.



Mehr als 140 Delegierte stimmten bei der Tagung über den neuen niedersächsischen SoVD-Landesvorstand ab. Dabei wurde der Landesvorsitzende Adolf Bauer mit großer Mehrheit in seinem Amt bestätigt.



Meike Janßen (Abteilungsleiterin Sozialpolitik des Landesverbandes) und Karl Finke (Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderungen in Niedersachsen).

## AKTUELLES

**Delegierte verabschieden auf Landesverbandstagung Resolution / Dokument auch im Internet abrufbar**

## Auszüge aus der 3. Laatzener Erklärung zur Sozialpolitik

**Während der 18. Landesverbandstagung haben die Delegierten die „3. Laatzener Erklärung“ verabschiedet.**

Der SoVD verfolgt die sozialpolitische Entwicklung mit großer Sorge. Die ungleiche Einkommensverteilung verschärft die Spaltung zwischen Arm und Reich. Statt für sozialen Ausgleich zu sorgen, wird vor allem bei Menschen mit geringem bis mittleren Einkommen, bei prekär Beschäftigten, Familien und Erwerbslosen gespart, während staatliche Finanzhilfen in dreistelliger Milliardenhöhe zur Rettung von Banken bereit stehen. Auch die Sozialversicherungssysteme stehen weiter unter Druck. Den zunehmenden Sozialabbau und die Bestrebungen zur Privatisierung sozialer Risiken lehnt der SoVD entschieden ab. Leistungseinschränkungen und strukturelle Eingriffe zu Lasten der Versicherten in den Sozialver-

sicherungsbereichen, die mit immer stärkerer Übertragung sozialer Verantwortung auf Fürsorgesysteme einhergehen, sind keine akzeptablen Antworten auf aktuelle und künftige Herausforderungen. Der verfassungsrechtlich garantierte Sozialstaat steht in der Verpflichtung, Solidarität der Bürgerinnen und Bürger zu gestalten, ihre gleichgewichtige Teilhabe am Produktivitätsfortschritt zu sichern und Verteilungsgerechtigkeit zu gewährleisten. Das Vertrauen in den Sozialstaat ist zu fördern und zu festigen.

### Für ein gerechtes Niedersachsen

Zum Abbau der Verschuldung des Landes Niedersachsen plant die Landesregierung, ein Kreditfinanzierungsverbot („Schuldenbremse“) in die niedersächsische Verfassung aufzunehmen. Der SoVD hält eine Konsolidie-

rung des niedersächsischen Landeshaushaltes für notwendig. Eine „Schuldenbremse“ ist jedoch der falsche Weg und führt nicht zu einer Verbesserung der finanziellen Handlungsfähigkeit des Landes. Die einseitige Konzentration auf Ausgabenkürzungen lässt Einsparungen befürchten, die zu Lasten der ohnehin Benachteiligten gehen. Insbesondere arme Menschen, Menschen mit Behinderungen, Ältere, Arbeitslose und Menschen in prekärer Beschäftigung werden darunter leiden, und dringend notwendige Ausgaben für Erziehung und Bildung werden unterbleiben. Der SoVD fordert die Landesregierung auf, beim Abbau der Verschuldung des Landes Niedersachsen die sozialstaatlichen Erfordernisse und Verpflichtungen zu beachten. Ein Schuldenabbau ist nur möglich, wenn auch die Einnahmeseite verbessert wird. Notwendig ist eine höhere Besteuerung

der Unternehmensgewinne und Anhebung des Spitzensteuersatzes, Einführung einer Finanztransaktionssteuer, Vermögenssteuer und die stärkere Besteuerung großer Erbschaften sowie die konsequente Bekämpfung von Steuerhinterziehung und Steuerflucht. Die Mitglieder des niedersächsischen Landtages werden aufgefordert, sich für eine zukunftsorientierte Steuer- und Haushaltspolitik einzusetzen, in der sozialer Zusammenhalt, Arbeitsplätze und Bildung Vorrang haben.

### Zukunftsweisende Behindertenpolitik

Die seit zwei Jahren auch in Deutschland geltende UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) fordert die umfassende Inklusion für Menschen mit Behinderungen. Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe für Menschen mit Behinderungen sind Ziel und An-

spruch einer inklusiven Gesellschaft. Bildung kommt dabei eine Schlüsselfunktion zu. Im Kindergarten, in der Schule und in der beruflichen Ausbildung muss gemeinsames Lernen von nichtbehinderten und behinderten Kindern und Jugendlichen von Anfang an eine Selbstverständlichkeit sein. Mit einem Anteil von 4,7 Prozent liegt Niedersachsen im Bereich der schulischen Integration weit unter dem Bundesdurchschnitt von 15,7 Prozent. Die Landesregierung wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit den Behindertenverbänden unverzüglich einen Landesaktionsplan zu erstellen und die notwendigen Schritte zur Herstellung einer umfassenden Barrierefreiheit zu ergreifen. *Die vollständige Resolution ist im Internet unter [www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de) (Rubrik Veranstaltungen) abrufbar.*

## Nachruf

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. trauert mit dem SoVD-Kreisverband Holzminden um die Kreisfrauensprecherin

### Vroni Bertram

Sie verstarb am 2. Mai 2011 im Alter von 62 Jahren. Vroni Bertram trat 1999 dem Ortsverband Delligsen bei. Sie prägte nach ihrem Eintritt die ehrenamtliche Arbeit auf Orts- und Kreisverbandsebene. Seit 2006 war sie als Frauensprecherin des SoVD-Kreisverbandes Holzminden tätig und engagierte sich unter anderem als Vorsitzende in ihrem Ortsverband. Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. wird der Verstorbenen ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren.

### Behinderte Kinder

## Sport

**Auch in diesem Jahr hat der SoVD-Partner - der Behinderten-Sportverband Niedersachsen e.V. (BSN) - den „Tag des Sportabzeichens“ veranstaltet.**

Dieser richtete sich an Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung und fand an sechs Standorten in ganz Niedersachsen statt. „Die Kinder hatten eine Riesenfreude und konnten ihren Bewegungsdrang ausleben. Und zwar jeder entsprechend seiner individuellen Möglichkeiten“, sagt BSN-Vizepräsident Karl-Heinz Mull: „Die Kinder, die dies aufgrund des Schweregrades ihrer Behinderung nicht schaffen, hatten beim begleitenden Spielfest vielfältige Bewegungsmöglichkeiten.“

### SoVD-Haushaltshilfen eröffnen neue Chancen

## Den Weg zurück in den Beruf geebnet

**Die „SoVD-Haushaltshilfen Weyhe“ haben für Annelore Dierks den Weg zurück ins Berufsleben geebnet.**

Ein Jahr lang hat sich die 58-Jährige in dem Modellprojekt des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. engagiert. Mit Erfolg: Am 1. April kann sie nun ihre neue Arbeitsstelle im Senioren-Wohnpark Weser in Brinkum antreten. „Ich hatte schon viel über das Projekt gelesen. Da ich damals arbeitslos war, nahm ich an einem Informationsabend über die SoVD-Haushaltshilfen teil. Was die beiden Mitarbeiterinnen dabei berichteten, hörte sich sehr interessant an und entsprach auch genau meinen Vorstellungen“, berichtet Dierks rückblickend. Nach ihrer befristeten Tätigkeit als Haushaltshilfe sollte sie darüber hinaus auf Wunsch der Agentur für Arbeit ein Praktikum absolvieren. „Da dies bei uns im Projekt leider nicht möglich war, habe ich An-

nelore Dierks an die Ambulante Weser GmbH weiterempfohlen“, erzählt Monika Hangert, die das SoVD-Projekt koordiniert: „Dass diese Empfehlung nicht nur für das Praktikum ausschlaggebend war, sondern auch eine Anstellung als Verwaltungsmitarbeiterin nach sich zog, freut uns natürlich umso mehr.“ Die „SoVD-Haushaltshilfen Weyhe“ sind Anfang 2010 als neues Dienstleistungsangebot im Norden des Landkreises Diepholz an den Start ge-

gangen. Es richtet sich an Menschen, die Anspruch auf eine Haushaltshilfe nach der gesetzlichen Krankenkasse, der gesetzlichen Unfallversicherung, der gesetzlichen Pflegeversicherung, nach medizinischer Rehabilitation oder Entbindung haben.

Dieses Angebot ist ein Projekt des SoVD in Niedersachsen. Dabei arbeitet der niedersächsische Landesverband mit dem Ortsverband Kirchweyhe und dem Kreisverband Diepholz eng zusammen.



**Jutta Schumann von der „Ambulanten Betreuung Weyhe“, Annelore Dierks und Monika Hangert (v.l.n.r.). Foto: Beer**

## Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.  
Herschelstr. 31, 30159 Hannover  
Tel.: (0511) 70 148 0  
Fax: (0511) 70 148 70  
[www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de)  
E-Mail: [presse@sovnd-nds.de](mailto:presse@sovnd-nds.de)

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

### Redaktion:

Stefanie Jäkel  
Tel.: (0511) 70 148 54

### Bildbearbeitung und Grafik:

Barbara Dräger  
Tel.: (0511) 70 148 38

### Vertrieb und Druck:

Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

## AKTUELLES

## Der SoVD gratuliert Geburtstag

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. kann erneut Mitgliedern zu ihren hohen Geburtstagen gratulieren.

Berta Opderbecke vom Ortsverband Feggendorf feierte bereits ihren 98. Geburtstag. Sie trat vor fast 40 Jahren dem Verband bei. Am 26. März 2011 beging Margarete Schulzki (Ortsverband Blumlage/Altstadt) ihren 95. Geburtstag. Sie ist seit über 30 Jahren dem SoVD treu. Auf eine lange Mitgliedschaft kann auch Käthe Bolting vom Ortsverband Ofen zurückblicken: Sie ist seit 52 Jahren dem Verband treu und wurde am 30. März dieses Jahres 88 Jahre alt. Anny Dierks vom Ortsverband Sottrum wurde 97 Jahre alt. Sie beging am 9. April 2011 ihren Ehrentag und ist seit 1962 Mitglied.

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. wünscht den Jubilaren und allen anderen Geburtstagskindern im Verband alles Gute und vor allem Gesundheit!

Der SPD-Politiker Detlef Tanke aus Hillerse im Landkreis Gifhorn ist stellvertretender Vorsitzender seiner Fraktion im Niedersächsischen Landtag – und er ist seit 1998 Mitglied im SoVD. Das „Niedersachsen-Echo“ sprach mit dem 55-Jährigen in seinem Büro.

Wie kam es zu Ihrer Mitgliedschaft im SoVD?

Ich bin aus Überzeugung im SoVD, weil die soziale Gerechtigkeit das Leitmotiv meines Handelns ist. Darum bin ich auch vor über dreißig Jahren in die SPD eingetreten, und ich finde, dass der SoVD greifbare Arbeit für die Benachteiligten in unserer Gesellschaft macht und deren Interessen vertritt. Ich hatte es schon damals länger vor, in den Reichsbund einzutreten. Letztlich kam es dann bei einer Veranstaltung des Ortsverbandes Hillerse dazu, weil ich immer Kontakt zum sehr rührigen Vorsitzenden Hannes Pohl hatte.

Welche Rolle spielt der SoVD dort vor Ort?

Er organisiert vor allen Dingen geselliges Zusammensein, verbunden mit Info-Angeboten. Da geht es um Rentenfragen, Erben oder die Patientenverfügung. Das sind lebensnahe Themen, die dann in Ruhe erörtert werden können, was ich für vorbildlich halte. Auch für die dörfliche Gemeinschaft ist so etwas ganz wichtig.

Was muss das Land Niedersachsen für die Daseinsvorsorge in ländlichen Gebieten tun?

Es muss gerade in der hausärztlichen Versorgung auf dem Land bessere Anreize für diesen Beruf schaffen. Sicherlich ist das Vergütungssystem der Kassenärztlichen Vereinigung gefragt. Über Ausbildungshilfen kann das Land ebenso Anreize für den medizinischen Nachwuchs schaffen. In Hillerse ist es uns gerade noch einmal gelungen, die Nachfolge des Arztes zu regeln. Ein Dorf ohne Arzt hat einen großen Nachteil, gerade für ältere Menschen.

Das Thema Geld ist auch

## Die Serie im Niedersachsen-Echo: SoVD-Mitglieder im Landtag

# „Greifbare Arbeit für die Benachteiligten“



Detlef Tanke vor seinem Büro im Landtag.

bei der Schuldenbremse entscheidend. Der SoVD hat sich zusammen mit dem DGB klar dagegen ausgesprochen. Wie steht Ihre Fraktion dazu?

Das ist eine komplizierte Angelegenheit. Schulden zu verringern, ist wichtig. Das darf aber nicht zu Lasten der Bildung erfolgen und auch nicht mit Kürzungen im sozialen Bereich. Nur wenn das

sichergestellt ist, kann ich entsprechenden Beschlüssen zustimmen. Von viel größerer Bedeutung ist aus meiner Sicht, dass die Unterfinanzierung der öffentlichen Haushalte beendet wird. Und darum brauchen wir endlich Einnahmeverbesserungen, damit wir gerade im sozialen Bereich die Standards mindestens halten – wenn nicht sogar verbessern – können.

## SoVD bei Schaumburger Regionalschau

### Politik zeigt Präsenz



Die Vorstandsmitglieder Klaus Stannek, Ines Knipping, Wolfgang Gransee und Ernst Spier (v.l.n.r.) freuten sich über drei erfolgreiche Tage bei der Regionalschau.

Gemeinsam mit 250 weiteren Ausstellern präsentierte sich der SoVD-Kreisverband Schaumburg bei der diesjährigen Regionalschau.

Dabei nutzten viele Besucher die Gelegenheit, sich über das Beratungsangebot sowie die Ziele und Aufgaben des Verbandes zu informieren.

Unter den Standbesuchern waren auch Grant Hendrik Tonne (SPD-Landtagsab-

geordneter) sowie der Schaumburger Landrat und SoVD-Mitglied Jörg Farr.

Tonne, Farr und zahlreiche weitere Vertreter der Politik nahmen die Regionalschau zum Anlass, um mit den ehrenamtlich Aktiven am SoVD-Stand ausführlich ins Gespräch zu kommen und auch die Positionen und Forderungen des Verbandes zu diskutieren.

## Ältere Menschen trinken oft zu wenig

### Durst im Sommer

Wasser ist das Lebenselixier unseres Körpers. Der SoVD-Partner Johanniter gibt Tipps zur richtigen Flüssigkeitsversorgung im Sommer.

Für den gesamten Stoffwechsel hat die Körperflüssigkeit und ihre Zusammensetzung größte Bedeutung. Normalerweise besteht der menschliche Körper zu etwa 50 bis 60 Prozent aus Wasser. Der Wasserhaushalt des Körpers muss immer gleich bleiben, denn schon geringe Flüssigkeitsverluste können zu schweren gesundheitlichen Problemen führen. Die Symptome reichen hierbei von Kopfschmerzen bis hin zu Muskelkrämpfen und Veränderungen der Herzfrequenz. Somit benötigt man besonders in den heißen Sommermonaten eine regelmäßige Flüssigkeitszufuhr, um den durch Schwitzen verursachten Verlust auszugleichen. Jen-

seits des 60. Lebensjahres sinkt der Anteil des Wassers im Körper um etwa fünf Prozent. Gleichzeitig ist das Durstgefühl verringert. Ältere Menschen vergessen das Trinken daher häufig und bemerken einen Mangel nicht. Etwa zwei bis drei Liter sollte man täglich zu sich nehmen, bevorzugt Wasser und Kräutertee. Ein paar Tricks helfen dabei, regelmäßig zu trinken. „Man kann sich etwa angewöhnen, gleich nach dem Aufstehen zu einem Glas Wasser zu greifen“, sagt Kersten Enke, Bereichsleiter Bildung bei den Johannitern: „Empfehlenswert ist es auch, die tägliche Trinkmenge gut sichtbar aufzustellen und überall eine Flasche Wasser bereit zu halten.“ Bei Menschen, die sich nicht mehr selbstständig versorgen können, müssen Betreuer die wichtige Aufgabe übernehmen und regelmäßig Getränke anbieten.

## SoVD-Jugend

### Sportlich

Auch im September 2011 hat die SoVD-Jugend in Niedersachsen wieder eine interessante Veranstaltung geplant.

Vom 9. bis zum 10. September können behinderte und nicht behinderte Jugendliche bis 27 Jahre am Workshop „Keine Angst vorm Wasser“ teilnehmen. Dabei verbringen die Teilnehmenden einen spannenden Tag im Kanuzentrum Hildesheim. Im Anschluss können sie dann erste Erfahrungen auf dem Hohnsensee sammeln. Ein anschließender Grillabend sorgt für einen gemütlichen Abschluss der Veranstaltung. Die Teilnahmegebühr beträgt 15 Euro. Die Anmeldung ist im SoVD-Jugendreferat möglich (Kathrin Schrader, Tel.: 0511/70148-93, E-Mail: sovd-jugend@sovd-nds.de). Anmeldeschluss für den Workshop ist der 21. August 2011.